

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Montag den 23. Februar.

1874.

erschienen täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johanniskasse 33.
Herrn Redacteur Fr. Kühner.
Verantwortl. d. Redaction
Sommerstage von 11-12 Uhr
Sonnentage von 4-5 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
kommende Nummer bestimmten
Preise an Wochenenden bis
Freitag mittags, an Sonn-
festtagen früh bis 9 Uhr.

Preis für Inseratenaufnahme:
Herrn, Universitätsstr. 22,
H. Böcher, Dainstr. 21, port.

No. 54.

Ausgabe 11,350.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Belegblätter 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegblätter 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 11 Thlr.
mit Postbefreiung 14 Thlr.
Inserate
4spaltige Courspolzeile 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Anzeigen unter d. Redactionstitel
die Spalte 2 Ngr.

Steuerzuschlag zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Auf Grund § 17, Pat. 2a und 8 des Gesetzes vom 23. Juni 1868, die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 betr., haben wir beschloffen, zur Deckung eines Verwaltungsaufwandes, und zwar in Gemäßheit von § 7 der Börsenordnung für Leipzig am 28. März 1870 einschließlich des Aufwandes der Börse für das laufende Jahr von den für die Handelskammer Wahlberechtigten (d. h. von den als Kaufleute oder Fabrikanten mit mindestens 1 Thaler ordentlicher Gewerbesteuer Bekannten in Leipzig und den Gerichtämtern Leipzig und II) einen Zuschlag von zehn Pfennigen auf den Thaler Gewerbesteuer zu erheben zu lassen und wird derselbe, nachdem das Königl. Finanzministerium an den Kreisrath das Erforderliche verfügt hat, hierdurch ausgeschrieben.

Die Handelskammer.
Leipzig, den 2. Februar 1874.
Paul Daffenge, stellv. Vors. Dr. Senf. S.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird zum 10. fünftägigen Monats auf dem Rathhaussaal öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:
Nr. 986. Verordnung, betreffend die Ergänzung der Klassifikation der Reichsbeamten nach Maßgabe des Tarifs zu dem Gesetze vom 30. Juni 1873 über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen. Vom 3. Februar 1874.
987. Verordnung, betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über die Abgaben von der Fährerei. Vom 18. Februar 1874.
988. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe. Vom 31. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Holzpflanzen = Verkauf.

Zum Frühjahr 1874 können vom Forstreviere Sonnemitz durch Herrn Förster **Schönherr** Sonnemitz nachverzeichnete Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen bezogen werden:

12 Hundert Eichen 1 1/2 - 2 Meter hoch.	1 Hundert 5 - 7
10 " " " " " " " "	3 - 10
10 " " " " " " " "	3 - 10
3 " " " " " " " "	3 - 10
50 " " " " " " " "	1 - 20
30 " " " " " " " "	1 - 10
10 " " " " " " " "	1 - 15
3 " " " " " " " "	3 - 10

Leipzig, am 17. Februar 1874.
Des Rathes Forst-Deputation.

Stochholz = Auction.

Freitag, den 27. Februar ds. J. sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Connewitzer Forstreviere** auf den Kahlhölzern in Abtheilung 26a an der **Connewitzer Linie** und in Abtheilung 15a am **Streitliche** ca. 600 Klar gemachte harte **Stochholzhäufen** gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an den Höchstbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlhölzern am Streitliche bei Sonnemitz unweit des Waldhölzchens.
Leipzig, am 18. Februar 1874.
Des Rathes Forst-Deputation.

Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung vom 11. Februar 1874.

Bei der von den Stadtverordneten angeordneten Abweisung des Verkaufes der Parzelle Nr. 88 des Hün.-Buchs für Ertzdorf an die Leipziger Fondretelabrik wegen zu geringen Kaufpreises wird Verabreichung gestiftet.

Nachdem die Stadtverordneten wiederholt die Anlegung eines Springbrunnens in mitten der projectirten Gartenanlage auf dem Plage vor der Waldstraße abgelehnt haben und da eine nochmalige Communication mit denselben ein besseres Resultat nicht hoffen läßt, so soll es bei dieser Ablehnung bewenden; wenn die Stadtverordneten ferner die Pflasterung von Fußwegen auf dieser Anlage und Anlegung von Schwellen auf dieselbe abgelehnt, außerdem aber beantragt haben, den vorhandenen Gärten mit Rücksicht auf den in der Nähe befindlichen Fiaccationsplatz an die städtische Erde zu bringen, so werden diese Punkte ebenso wie der angeführte Irrthum der Stadtverordneten bei der von ihnen bewilligten Kostenanweisung jenseit der Straßendeputation per Erhebung und Deputationsabrechnung überwiesen.

Dem Vorschlage der Stadtverordneten, ihnen die Zuschläge über die zum Theil von der Stadt zu bestrahlenden Kosten der projectirten Feuerherdmaschinenanlagen auf den Kirchhöfen mitzutheilen, ist statt zu geben, ebenso wie dem Vorschlage, wegen Beschaffung des Mobiliars für 4 Klassen der 4. Bürgerklasse Commission auszusprechen; auch sollen einem weiteren Vorschlage der Stadtverordneten entsprechend das Bauamt und die Herren Deputationsmitglieder beauftragt werden, mit aller Eile auf gute und tüchtige Lieferung von Handwerksarbeiten bei deren Uebernahme zu halten, und die abgemachten Arbeiten sorgfältig zu prüfen und zu kontrolliren.

Herrn Dr. König wird für dessen außerordentliche Müheleistungen bei der Desinfection in den Jahren 1867, 1871, 1872, 1873, für dessen Vorträgen und wissenschaftliche Berichte hierüber

Bei der Redaction des Tagesblattes eingegangen am 18. Februar 1874

vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten ein Donator von 500 Thlr. bewilligt, hierauf Kenntlich davon genommen, daß an Stelle des in Folge Wegzuges ausgeschiedenen Herrn Advocat Dr. Erdmann Herr Schuldirektor Barth als wirklicher Stadtverordneter eingetreten ist, und beschloffen, die Lieferung der zu den diesjährigen Schulgebäuden erforderlichen 200000 Böhlsteinen 3. Klasse der mindesterfordernden Ziegelabrik Wuldenstein für den Preis von 13 Thlr. pr. Tausend zu übertragen.

Den altersschwachen Laternenaufseher Säugling vom 26. März dieses Jahres an, obwohl er Anspruch auf Pension aus der Stadtkasse nicht hat, in Anerkennung seiner 50jährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und demselben den vollen Gehalt von 365 Thlr. jährlich als Pension a conto Stadtbezahlung vorbehaltlich der einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten zu zahlen.

Die Vorschläge der Stadtverordneten wegen Prüfung der Caloriferenheizung in den Schulen, welche zu verschiedenen Klagen Veranlassung gegeben hat, zunächst der Deputation, welcher diese Frage bereits vorliegt, zu überweisen, und den Bericht und das Gutachten des Herrn Dr. Gottschalk über dessen Prüfung des Centralheizungs-systems in der 4. Bürgerschule der zeitweiligen Ablehnung der Stadtverordneten angeordnet sofort zum Abdruck zu bringen, um hierdurch im Interesse der Sache selbst einestheils eine weitere Kritik darüber herbeizuführen, andererseits die bisherigen Veröffentlichungen über den Gegenstand zu klären, und wegen der Kosten dieses Abdruckes anderweit mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Der Besitzer des an einem Privatweg gelegenen Gethischen Bades hat am Concession zum Neubau von Wohnhäusern in dem genannten Grundstücke nachgesucht; die Ertheilung dieser Concession ist jedoch zur Zeit vom Rath abgelehnt worden, weil das Grundstück zu dem Areal an der Nordseite der Stadt gehört, für welches ein Bebauungsplan zwar in der Aufstellung begriffen ist, jedoch noch nicht feststeht; es ist hierzu zu constatiren, daß das Gethische Bad nach dem projectirten Bebauungsplan an einer beabsichtigten Straße zu liegen kommt, welche die Stadtverordneten,

Bekanntmachung.

Nach §. 5, 6 und 7 des Gesetzes vom 18. August 1868 sind alle Hunde, welche außerhalb der Häuser, Gassen und sonstigen geschlossenen Localitäten betreten werden und nicht die für das betreffende Jahr gültige Steuermarken am Halsbande tragen, vom Cavalier wegzufangen, und es sind deren Besitzer, sofern nicht eine Steuerhinterziehung vorliegt, um 1 Thaler zu bestrafen.

Da es sich hierbei um eine Controle handelt, und die Steuermarken ein äußeres Zeichen ist, durch welches versteuerte Hunde von unversicherten unterschieden werden sollen, so versteht es sich dem Sinne und Zwecke obiger gesetzlicher Bestimmung nach von selbst, daß die Steuermarken auch am Halsbande des Hundes sichtbar sein muß, wenn dies auch im Gesetze nicht ausdrücklich gesagt ist.

Dienungsachtet ist es vorgekommen, daß bei uns über das Wegfangen von Hunden, welche die Steuermarken verdeckt am Halsbande tragen, Beschwerde geführt worden ist, und wir sehen uns daher veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß wir dergleichen Hunde ganz ebenso wegfangen lassen werden wie diejenigen, welche ohne Steuerzeichen umherlaufen, und daß wir deren Besitzer in die oben gedachte gesetzliche Strafe nehmen werden.

Leipzig, am 19. Februar 1874.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese während der Zeit vom 28. bis 29. Februar gegen Barzahlung der Empfangsbescheinigung abzuhändigen, und zwar wird (um zu großen Andrang zu verhüten) die Abhändigung in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben von A bis S anfangen, am 28. Februar, die, deren Namen mit T bis Z beginnen, am 27. Februar, und die übrigen am 28. Februar abhändigen.

Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie ausgeliehenen Bücher am 5. oder 9. März zurückzugeben.

Während der Revisionszeit kann eine Ausleiher von Büchern nicht stattfinden. Ebenso wird während derselben das Lesezimmer geschlossen bleiben.

Leipzig, am 21. Februar 1874.
Die Direction der Universitätsbibliothek.
Dr. Koch.

Gewölbe = Vermietung.

Die zeitlich an Herrn Gustav Albert Böge i. F. Robert Böge vermieteten beiden **Kathhandgewölbe** nebst **Schreibstube** und **Rekerraum** sollen anderweit von **Ostern d. Jahres** an auf **6 Jahre** an den **Reisbitten** vermietet werden.

Wir bezaumen hierzu Bestiehungstermin an **Kathstube** auf **Mittwoch den 4. März** dieses Jahres **Vormittags 11 Uhr** an und fordern **Witthüfte** hierdurch an, in demselben sich einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Bestiehungstermin- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine an **Kathstube** eingesehen werden.

Leipzig, am 20. Februar 1874.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Mobiliars**, welches zur Ausstattung vier neuer Classenzimmer der **IV. Bürgerschule** erforderlich ist, soll in **Accord** vergeben werden.

Diesem, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, von den Bedingungen im **Kath-Bauamt** Kenntlich zu nehmen und ihre Preisforderungen, mit der Aufschrift **„IV. Bürgerschule“** versehen, bis **Mittwoch den 25. ds. Mts. Abends 5 Uhr** d. selbst persönlich einzureichen.

Leipzig, den 19. Februar 1874.
Des Rathes Deputation.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die **Militärcommission des Reichs** tagte am **Conabend** von 10-1/2 Uhr und trat nach einer kurzen Pause zur Fortsetzung der Beratung wieder zusammen. Erst um 7 Uhr wurde die Commission geschlossen, welcher heute der **Herr v. Degen** präsidirte.

In Rede standen die **Rechtsverhältnisse** der **Militärbeamten** und **Militärpersonen**. Mehrere Paragraphen der **Berichte** des **Bundesrathes** erregten die Aufmerksamkeit im Sinne der **Majorität** der **Fortschrittspartei** und des **Fremden** des **Herrn v. Degen** zusammensetzte. Die **Minorität** führt der **Herr Dr. Gneiss** vor, im **Einverständnis** mit den **Frei- und Altconservativen**, die möglichst unbedingte Annahme des **Entwurfs** erstrebt.

Die **Rechtsverhältnisse** der **Militärpersonen**, welche die **Commission** mit den einschlägigen Bestimmungen des **Gesetzes** über die **Rechtsverhältnisse** der **Reichsbeamten** in **Einfluss** gebracht; einige andere **Aemendments** wurden mit **geringer Majorität** durchgebracht, in einem einzelnen Fall ein **Votum** des **Bundesrathes-Entwurfs** mit **Stimmgleichheit** verworfen. Den **Berathungen** wohnten der **Kriegsminister v. Rameke**, **General v. Boigt**, **Koch** und zwei andere **Commissare** der **Armeeverwaltung** bei. Während der Pause ließ sich **Graf Roltke**, welcher der **Militärcommission**

nicht angehört, über die bis dahin gefassten Beschlüsse Vortrag halten, ein **Bemerkung**, mit wie großer Spannung den **Commissionsbeschlüssen** entgegenzusehen wird, und mit wie lebhaftem Interesse man die **gesamten Diskussionen** verfolgt. Die nächste **Commissionsitzung** wird nicht vor **Dienstag** abgehalten werden können.

Auf der **Tagesordnung** der nächsten **Reichstagsitzung** (am 23.) steht die **Berlegung** folgender **Interpellation** des **Herrn Baron v. Minnigerode**: „Im Hinblick auf den Wunsch nach einer durchgreifenden **Thätigkeit** des **neubegründeten Reichseisenbahn-Rates** erlaubt sich der **Unterzeichnete** an den **Herrn Reichsfinanzminister** die **Anfrage** zu richten, ob dem **Reichstage** bereits in der **kommenden Herbstsession** der **Entwurf** eines **Reichs-Eisenbahn-Gesetzes** zugehen wird, welches die **aus Abschnitt VII** der **Verfassung** sich ergebenden **einzelnen gesetzlichen Bestimmungen** generell zu regeln hat.“

Ein **römischer Correspondent** des **Wiener „Volksfreund“** (Organ des **Cardinal Kascher**) kommt auf eine alte, jetzt **völlständig bekannt** gewordene **Thatsache** zurück. „Vor dem **Ausbruch des Krieges 1870**“ — schreibt dieser **Correspondent** — „hatte der **heilige Vater** an **beide Souveräne, Wilhelm und Napoleon**, **älteste Briefe** gerichtet, um das **schwebende Schwert** zu verhindern. Die **Antwort** des **damaligen Königs, jetzt Kaisers Wilhelm**, ist **bekannt** und **lautete** freilich: „Er sei bereit, die **Waffen** niederzuliegen, falls es der **Gegner** auch thun wolle.“ Die **Antwort** **Napoleons** blieb aber immer ein **Geheimniß**. Die „**Nord. Allg. Ztg.**“ ist jetzt in der **Lage**, sie zu geben: „Es sei zu spät, er habe schon die **Hand** verfallen, um sich in das **Lager** zu begeben; obwohl die **Heinrichs** noch nicht angefangen, so könnte er doch nicht, ohne **seine Würde** zu **schänden**, zurücktreten.“

Der **verunglückte Protest** der **elfenbeinernen** **Deputirten** im **Reichstage** wird **jedenfalls** zu einer **sehr** **erfreulichen** **Änderung** der **Partei-Verhältnisse** im **Reichstage** führen. **Wag** die **Erklärung** des **Herrn Bouquet** gegen die **Autorisation** des **Bischofs** **Rag**, im **Namen** aller **katholischen** **Deputirten** des **Reichstages** zu **sprechen**, eine **Deutung** **zulassen**, welche sie **wolle**, für die **Bevölkerung** **katholischer** **Con-**